

13. Einzelne Orte

Der Alb-Donau-Kreis. Bd. 1: A. Allgemeiner Teil. B. Gemeindebeschreibungen Allmendingen bis Dornstadt. Hrsg.: Landesarchivdirektion Baden-Württemberg i. Verb. mit dem Alb-Donau-Kreis. Bearb. v. d. Abt. Landesbeschreibung d. Staatsarchivs Ludwigsburg. (Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg). Sigmaringen: Thorbecke 1989. XXII, 944 S., zahlr. Ill.

Der Landkreis Biberach. Bd. 1: A. Allgemeiner Teil. B. Gemeindebeschreibungen Achstetten bis Erolzheim. Hrsg.: Landesarchivdirektion Baden-Württemberg i. Verb. mit dem Landkreis Biberach. Bearb. v. d. Abt. Landesbeschreibung d. Staatsarchivs Ludwigsburg. (Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg). Sigmaringen: Thorbecke 1987. 1006 S., zahlr. Ill.

Die beiden vorliegenden Bände sind gewissermaßen die beiden ersten eines ehrgeizigen Vorhabens, die nach der Gebietsreform von 1972 herausgebracht wurden. Die Landesarchivdirektion kommt damit einem Auftrag des Landtags aus den sechziger Jahren nach. Geplant ist eine Art Fortschreibung der Oberamtsbeschreibungen des Königreichs Württemberg aus dem 19. Jahrhundert. Die Planung sieht vor, jedem der 35 Kreise im Land ein zweibändiges Werk zu widmen. Es hat schon vor 1972 einen Anfang gegeben. Nach diesem Jahr wurde mit dem Biberacher ersten Band der Anfang gemacht. Der zweite Band I kommt jetzt vom Alb-Donau-Kreis.

In den beiden vorliegenden Bänden ist der allgemeine Kreis-Teil bereits abgehandelt und mit den Gemeindebeschreibungen in beiden Bänden begonnen worden. Bis die beiden zweiten Bände dieser zwei Kreise vorliegen, dürfte es noch verfrüht sein, etwas Abschließendes dazu zu sagen. Mit den beiden zweiten Bänden dürfte 1990 zu rechnen sein. Ein erster Überblick über die vorliegenden zwei Bände vermittelt den Eindruck, daß hier das eine oder andere vielleicht zu gründlich behandelt wird und daß das (gemessen an den alten Oberamtsbeschreibungen) auf Kosten der Lesbarkeit geht. Wobei man allerdings zugeben muß, daß bei einer solchen Fülle an Informationen, wie sie die beiden vorliegenden Bände bieten, der Trend zur nüchternen Darstellung vorprogrammiert ist. Berücksichtigen muß man außerdem, daß seit dem Zeitalter der alten Oberamtsbeschreibungen eine Menge neuer Themen hinzu gekommen ist, von denen man sich im vergangenen Jahrhundert noch nichts träumen lassen konnte: von der Ausländerfrage über Entsorgungs- und Kraftfahrzeugprobleme bis hin zu Zentralitätsverlusten im Siedlungsbereich.

Wie gesagt – die beiden Bände sind ein Anfang. Bis alle 35 Kreisbeschreibungen in je zwei Bänden erschienen sind, dürften nach der bisherigen Planung rund 40 Jahre vergehen. Denn die Teams von Fachberatern und freien Mitarbeitern, die sich auf Regierungsbezirks-Ebene damit befassen, rechnen mit einer Herstellungszeit von vier bis fünf Jahren pro Kreis.

E. Pastor

Wolfram Angerbauer: Vom Oberamt zum Landkreis Heilbronn. Der lange Weg zur Kreisreform 1938 am Beispiel des württembergischen Unterlandes. (Schriftenreihe des Landkreises Heilbronn; Bd. 2). Heilbronn: Landkreis, Kreisarchiv 1988. 144 S.; Ill.

Mit diesem Band des Kreisarchivars erinnert der Landkreis Heilbronn an die fünfzigste Wiederkehr seiner Bildung aus den vormaligen Oberämtern Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm und einzelnen Gemeinden der Bezirke Besigheim und Marbach.

Nach einem Rückblick auf die Neuorganisation der Verwaltung zu Beginn des 19. Jahrhunderts zeigt Angerbauer den in der Tat langen und komplexen Weg zur Kreisreform von 1938 auf. Bereits 1886 wurden Überlegungen zu einer Verringerung der Oberämter angestellt; mehrere Initiativen vor 1914 behandelten diese Frage erneut. 1911 etwa erörterte eine Denkschrift des Staatsministeriums eine Zusammenlegung von 21 Oberämtern.

Nach 1918 wurde dann die Frage einer Staatsvereinfachung – der Reduzierung der Oberämter – zum Dauerthema. Immer wieder verworfene Gutachten und Vorschläge suchten nach